

# Pettauer Zeitung

erscheint jeden Sonntag.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.20, halbjährig fl. 2.40, ganzjährig fl. 4.80, mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.40, halbjährig fl. 2.80, ganzjährig fl. 5.60. — Einzelne Nummern 10 kr.

Schriftleiter: Josef Felsner, Bahnhofsgasse 5. — Verwaltung und Verlag: W. Blanke, Buchhandlung, Hauptplatz Nr. 6.

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigst berechnet. — Beiträge sind erwünscht und sollen längstens bis Freitag jeder Woche eingesandt werden.

## Die Lösung der Wiener Bürgermeisterfrage

ist in einer Weise erfolgt, die niemand erwartete.

Am 27. April wurde Dr. Lueger zur Audienz befohlen, deren Gegenstand die Bestätigung resp. Nichtbestätigung bildete. Der Monarch soll Dr. Lueger bedeutet haben, dass seine Bestätigung dermalen unthunlich sei und unter Anerkennung der persönlichen Ehrenhaftigkeit und der für den Bürgermeisterposten erforderlichen Begabung, sowie der Vaterlands- und Kaiserstreue des Wiedergewählten, die Erwartung ausgesprochen haben, dass Dr. Lueger im Interesse der Wiederkehr der normalen Verhältnisse in der autonomen Verwaltung der Stadt Wien auf die Wahl freiwillig verzichten werde.

Darauf dankte Dr. Lueger für den gnädigen Empfang und sagte, dass ihm der Wunsch seines kaiserlichen Herrn Befehl sei, dem er als Patriot und loyaler Staatsbürger Folge leisten müsse.

Sofort nach der Audienz übermittelte Dr. Lueger dem kaiserlichen Commissär Dr. Friebeis die Resignation-Erklärung.

Im Abgeordnetenhaus war man von dieser Lösung der Frage so verblüfft, dass der Club der Vereinigten Linken die eben stattfindende Berathung über die Wahlreform aufhob, weil eine "ruhige Berathung" durch die bekannt gewordene Meldung unmöglich sei.

Das ist auch begreiflich, denn die Betrufung Dr. Luegers zum Monarchen bedeutet die Anerkennung der antisemitischen Partei als eines Faktors, mit dem fürder gerechnet werden müsse und das kann der "Vereinigten Linken" kaum angenehm sein.

Wenn die Preßreptilien von einem Sieg des Grafen Badeni faseln, so mag man über dieses unschuldige Vergnügen den Kopf schütteln, weil von einem Sieg da keine Rede sein kann, wo die Kämpfenden durch ein höheres Machtwort getrennt werden, denn ob man ein Freund Dr. Luegers ist oder das Gegentheil, so muss man

zugeben, dass Lueger dem Ministerpräsidenten nicht gewichen ist und dass auch jeder andere in diesem Falle den direkten und persönlich ausgesprochenen Wunsch des Herrschers als Befehl angesehen und darnach gehandelt hätte!

Dr. Lueger wird das, was er that, gewiss nicht zu bereuen haben, es wird im Gegentheile sein Prestige erhöhen und sein Ansehen heben. Graf Badeni hat zwar erreicht, dass Lueger trotz des ausgesprochenen Willens der Wiener, die bei der Wiederwahl Luegers nur von dem ihnen gesetzlich und verfassungsmäßig gewährleisteten Rechte Gebrauch machen und daher nicht als Frondeure behandelt werden dürfen, — dass Dr. Lueger nicht Bürgermeister vor Wien wird, — allein er hat wenig Ursache, sich viel darauf einzubilden. Denn, indem die Bürger Wiens dem Wunsche des Kaisers entsprechen und sich mit der Resignation des von ihnen gewählten Bürgermeisters einverstanden erklären, zeigen sie, dass sie als kaiserstreue Staatsbürger wohl dem Monarchen das schwere Opfer zu bringen bereit sind, nicht aber einer Regierung, die, dem Drängen der Ungarn nachgebend, das Odium auf sich geladen hat, den Magyaren zuliebe österreichischen Staatsbürgern ihre gesetzlichen Rechte zu schmälen.

Ob Lueger als Bürgermeister von Wien den Magyaren gefährlicher war wie als erster Vizebürgermeister und Führer der Majorität des Wiener Gemeinderathes und durch keine Rücksichten gebundener Führer der christlich-socialen Partei im Abgeordnetenhaus, das wird sich erst weisen.

Die Verblüffung, welche sich der "Vereinigten Linken" in Österreich über diese Lösung der Wiener Bürgermeisterfrage bemächtigte, eine Verblüffung, über welche ihre Partei-Organe die politische Welt mit ihrem Siegesgeschrei nicht zu täuschen vermögen, wird sich auch der magyarischen Brüder, der völlig consternirten österreichischen liberalen Ausgleichsmaier bemächtigen. Sie werden ebenso wie diese zur Einsicht gelangen, dass ihr blindwüthiger Hass gegen die Antisemiten, die in allen Parteigruppen und Schattirungen Gegner des "Ausgleiches um jeden Preis" und nicht geneigt sind, sich von den

Magyaren einschüchtern zu lassen, dass ihr Hass gegen die Antisemiten jeder Couleur ein Resultat hatte, das sie am allerwenigsten erwarteten.

Der "Sieg" in der Wiener Bürgermeisterfrage, dessen sich Graf Badeni und sein freiwilliger Heerbann rühmen, sieht einem Pyrrhus siegre verweilt ähnlich und wie diesseits der Leitha dürfte auch jenseits der Leitha dieser "Sieg" ein bedenkliches Kopfschütteln veranlassen, denn Lueger fiel schon bedeutend sanfter als — Kalnoky, das werden auch die Ungarn merken.

## Hauptversammlung der Ortsgruppe Pettau des deutschen Schulvereines.

Am 25. April 8 Uhr abends fand die diesjährige Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe des "Deutschen Schulvereins" im Saale des Gasthauses Reicher statt. Die Tagesordnung war folgende:

1. Verlesung des Berichtes über die letzte ordentliche Jahresversammlung.
2. Bericht über den Stand der Ortsgruppe im Jahre 1895 und Geldgebarungsnachweis.
3. Neuwahl des Gruppenvorstandes.
4. Wahl der Abgeordneten zur Hauptversammlung.
5. Allfällige Anträge.

Der Gruppenvorstand Herr Simon Hutter begrüßte die Errichtenen und ertheilte dem Schriftführer, Herrn Jakob Matzun, das Wort zur Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, welches in seiner Fassung genehmigt wurde.

Sohin erstattete Herr S. Hutter als Vorsitzender den Thätigkeitsbericht, der sich bezüglich der Gruppe nur darauf beschränken konnte, die Mitgliederzahl auf dem jetzigen Stand zu erhalten, was auch gelang. Es wurde ferner wegen der Abänderung der Satzungen seitens der Hauptrichtung Verhandlung gepflogen, dagegen, die Aufnahme von Mitgliedern den Gruppenvorständen zu übertragen, wonach dem diesbezüglichen Beschluss vom Vorjahr Rechnung getragen erscheint.

## "Für's Kindertragen."

Eine Geschichte aus dem Walde. Von F.

(Fortsetzung.)

Buerst gieng er in die Küche, um irgend etwas zu suchen, womit er seinen Hund füttern konnte; er selbst fühlte weder Hunger noch Durst. Ihm war so eigenthümlich weh zumuthe, als hätte ein scharfer Keif plötzlich den grünen Wald versengt und schwerer Herbstnebel die Sonne verhüllt, so dass der wundervolle Hochsommermittag trüb und öde ward, wie um die Zeit, da die Spätherbstwinde das letzte dürre Laub von den Zweigen werfen und um den Schornstein des Jagdhauses heulen. Er kannte diese öde, wilde, trostlose Zeit vom vorigen Jahre her. Dazu die Leere und Stille des Jagdhauses, in dessen Räumen es gestern noch so lebhaft plapperte, trällerte, lachte und sang, wie draußen im lieben, hellen Sonnenschein. Und jetzt war alles stille, tott und verschlossen. Ja,

verschlossen auch, das gewahrte er, als er in der Küche umhersuchte, um eine Schüssel voll Futter für seine alte, treue "Heg" zusammenzufinden; Speisefammer, Küchenschrank, alles war verschlossen und verschlossen.

Der junge Mann versuchte die Thüre zur Kammer der Köchin und dann die zu den anderen Stuben; alles verschlossen und verschlossen. Einen Augenblick lange flog ein Lachen über sein gebräutes Gesicht und seinem Hund, der ihn, das tägliche Futter erwartend, mit bittenden Blicken anjäh, den Kopf streichelnd, rief er lustig: "Die Weiber haben vergessen die Schlüssel dazulassen. Wir haben Fasttag mein lieber Hund." "Heg" winselte leise, als wäre ihr das Lachen ihres Herrn ein schlechter Trost für ihren Hunger und schob ihm die kalte Schnauze in die Hand und leckte seine Finger. Da verschwand urplötzlich sein Lachen und machte einem Gesichtsausdruck Platz, der Zorn und Verachtung ausdrückte. — "Komm Heg!"

wir holen uns unser Mittagessen in der Försterei!" — rief er, mit dem Fuße stampfend, nahm Büchse und Jagdtasche, versperrte das Haus hinter sich und gieng waldaus gegen die Försterei zu, ohne auf den Weg zu achten. Als er den Waldrand erreichte, gewahrte er das Forsthaus weit links, vor ihm lagen die Hochäcker von Kehlegg, zwischen denen Feldwege abwärts führten in's breite Thal, von dessen jenseitigem Hange die Kirchthürme des Marktes herüber blickten im hellen Sonnenglanze des Frühnachmittags. Weiter thalaufwärts haben sich die Hügel zum Berglande und in leichtem Nebeldusche, halb verdeckt von einer mächtigen Kuppe, ragten die zwei Rundthürme des alten Feudalherrnschlösses Niederegg. Der junge Mann blieb stehen und schaute hinüber nach dem mächtigen Grafsburg. Dort weiste jetzt sein Liebling, das Kind, welches allen Sonnenschein mit sich fortgenommen hatte aus dem einsamen Jagdhouse.

— "Freda," — murmelte er, wandte sich

# LODEN

h an die Gemeinde-  
haltes, daß es der  
werden möge, am  
für Herren u. Stadtparke eine Gedenk-  
empfehlung das  
Tirolieren Stifter desselben,  
Tschuylater J. Sarnitz, der  
eigentlich ein eifriger Freund und Förderer des  
Deutschen Schulvereines, als Wohlthäter der Armen  
gewesen. Das sei nicht nur bewilligt worden,  
sondern es wurde seitens der Stadtgemeinde auch  
das Denkmal selbst auf eine Weise renovirt, die  
das Standbild zu einer Zierde der Stadt macht,  
was alles Lobes würdig sei.

Die Gedenktafel sei bereits bestellt und werde  
seinerzeit an der Rückseite des Sockels angebracht  
werden.

Herr Dr. Michelitsch stellt den Antrag, daß  
die Anbringung dieser Gedenktafel, als ein Akt  
der Pflicht und Pietät, mit einer Feier verbunden  
werde, wozu die Stadtgemeinde-Vertretung und  
die deutschen Vereine der Stadt eingeladen werden  
sollen. Je solennner diese Feier gestaltet werde,  
desto besser. Über den Antrag entspinnt sich Rede  
und Gegenrede, an der alle Anwesenden teilnehmen.  
Im Verlaufe derselben wird die Frage bezüglich  
der Kosten einer solchen Feier dahin erledigt, daß  
diese durch Sammlungen aufzubringen wären,  
worauf Herr B. Schulfink sofort einen größeren  
Betrag zahlt, welchem Beispiele andere anwesende  
Mitglieder folgen.

Bezüglich der Zeit der geplanten Feier wird  
beschlossen, die Bestimmung derselben dem Herrn  
Gruppenvorstande zu überlassen, der an einem  
ihm geeigneten Tage die heute Anwesenden als  
Festcomit ad hoc zu einer Sitzung einzuberufen  
haben werde, in welcher das bezügliche Programm  
zu berathen sei.

Sodann erstattet der Zahlmeister der Orts-  
gruppe, Herr Ernst Schalon, den Rechenschafts-  
bericht. Im Jahre 1895 zählte die Gruppe 126  
Mitglieder und gieng ein Betrag von 137 fl. ein,  
von welchem 135 fl. der Hauptleitung abgeführt,  
der Rest auf die laufenden Spesen verausgabt wurde.

Von den Mitgliedern sind im Laufe des  
Jahres drei gestorben. Die Herren Joh. Sima  
und A. Fiedler und Frau Caroline Pisl. (Über  
Aufforderung des Vorsitzenden, der den Verstorbenen  
einen kurzen, warmen Nachruf widmet, erheben sich  
die Anwesenden von ihren Sitzen.) Dermalien  
zählte die Gruppe 120 Mitglieder; eingegangen  
seien an Beiträgen 134 fl., wovon 124 fl. bereits  
der Hauptleitung abgeführt worden sind.

Der Rechenschaftsbericht wird genehmigt und  
dem Herrn Zahlmeister der Dank für seine Mühe-  
waltung gesagt.

Zu Pt. 3 gibt der Vorsitzende eine Pause  
von 10 Min. zur Besprechung. Nach derselben  
wird zur Wahl geschritten und die Herren B.  
Schulfink und Felsner zu Stimmzählern gewählt.

Die Wahl ergab folgendes Resultat: Obmann,  
Herr Simon Hutter. Obmannstellvertreter, Herr  
Ernst Edl. Schriftführer, Herr Jakob Mazun.  
Schriftführer-Stellvertreter, Herr Ignaz Behrbalz.  
Zahlmeister, Herr Ernst Schalon. Stellvertreter,  
Herr Wilhelm Blanke jun.

Zu Pt. 4 wird beschlossen: Es sei den Mit-

gliedern eine Frist von 8 Tagen zu stellen, innerhalb  
deren sich die der Gruppe zukommende Zahl von  
3 Abgeordneten zur Hauptversammlung, die  
während der Pfingstfeiertage in Brunn tagen wird,  
freiwillig melden können. Nach Ablauf dieser Frist  
sei die Vertretung der Ortsgruppe Pettauer  
Ortsgruppe Brunn zu übertragen, da  
diese ebenfalls bezüglich der Mitgliederaufnahme  
dieselben Tendenzen verfolge und daher zur  
Vertretung der hiesigen Ortsgruppe am besten  
geeignet sei.

Der Antrag Schulfink, die heutige Haupt-  
versammlung wolle beschließen, daß der § 5 der  
Satzung dahin geändert werde, dass nicht der  
Hauptleitung, sondern den Ortsgruppenvorständen  
das Recht der Aufnahme von Mitgliedern zustehen  
soll, wird angenommen.

Der weitere Antrag Schulfink, der Gruppen-  
Vorstand möge ein Ausuchen an die Hauptleitung  
bezüglich der Gewährung einer Subvention von  
200 fl. für die hiesige Musikschule stellen, ruft  
eine Debatte hervor, die jedoch nur den formellen  
Theil betrifft. Nach dessen Erledigung und nachdem  
Herr Dr. Michelitsch den Antrag Schulfink unter-  
stützt, wird der Antrag angenommen.

Sohin Schluss der offiziellen Versammlung.  
Nach derselben werden die verschiedenen Anträge  
nochmals durchgesprochen und es ergab sich da die  
hochfreudliche Thatsache, daß allen Mitgliedern  
die Erhaltung und Förderung des "Deutschen  
Schulvereines" gleich warm am Herzen liegt.

## Wochenschau.

(Wer wird Bürgermeister?) Wer an Stelle  
Luegers zum Bürgermeister gewählt werden wird,  
ist noch ziemlich unentschieden. Die Liberalen des  
Wiener Gemeinderathes werden am nächsten  
Dienstag ihre Stellungnahme zur neuen Lage der  
Dinge berathen. Sie sind gewillt, bei der Bürger-  
meisterwahl abermals ihre Stimmen auf Dr. Grübl  
zu vereinen, jedoch soll Dr. Grübl nicht recht  
geneigt sein, sich abermals als Bähl-Candidaten  
aufstellen zu lassen. Bezüglich der Stadtrathss-  
stellen verlautet, daß die Liberalen nicht mit  
Forderungen auf Einräumung von solchen an die  
Majorität herantreten wollen, hingegen die ihnen  
angebotenen Stellen zu accptieren gedenken,  
"um einerseits die nöthige Controle zu üben,  
andererseits sich nicht dem Vorwürfe auszusetzen,  
daß sie eine geordnete Stadtverwaltung be-  
hinderten." Bezüglich der Bürgermeisterwahl cur-  
sieren vornehmlich zwei Listen. Die eine lautet:  
Dr. Kupka, Bürgermeister; Dr. Lueger erster,  
Josef Strobach zweiter Vicebürgermeister. In  
dieser Liste sind die Deutschnationalen von einem  
Size im Präsidium ausgegeschlossen. Die zweite  
Combination lautet: Josef Schlesinger, Bürger-  
meister; Dr. Lueger erster, Rudolf Polzhofer,  
zweiter Vicebürgermeister.

## Personalnachrichten.

(Mai-Avancement.) Das heurige Mai-  
Avancement brachte in unserer Garnison folgende  
Ernennungen: Zu Oberleutnants die Herren:

Fräulein Lisi ist am Emmingerhof hinabgegangen.  
Sehen Sie sich Hubert, ich bringe Ihnen zu essen  
und zu trinken und eine Schüssel voll Futter für  
die arme Hex," lachte die Köchin und deutete auf  
den Tisch unterm Kastanienbaum. "Ich bin gleich da,  
denn rechthaffen hungrig werden Sie wohl sein."

Hubert setzte sich und "Hex" trakte der Köchin  
nach in's Haus.

Ein paar Minuten später stellte Mara ein  
paar volle Schüsseln vor den jungen Waidmann  
und brachte einen Krug Wein dazu, dann ließ  
sie sich ihm gegenüber nieder und plapperte dies  
und das, während er tüchtig zusang.

"Die Emminger Evi thut fort, zu ihrer  
Schwester, die schwer frank ist. Ich bin neugierig,  
wie der Alte fertig wird ohne sie, denn ihre  
Mühme, die Afra ist ein altes Habscherl, die kann  
die große Wirtschaft allein nicht besorgen," erzählte  
die Köchin. Hubert aß gleichgültig weiter. "Bin

Lieutenants Adolf Müller und Lieutenant  
Ludwig Pleplar des k. u. k. Pionnier-Baons.  
Zum Stabsarzte: Der Regimentsarzt I. Classe  
Johann Schiffner des k. u. k. 4. Pionnier-  
Bataillons mit der Dienstleistung als Chefarzt  
der 8. Infanterie-Truppen-Division. Transferiert  
wurde Herr Lieutenant Spiridion Botta vom  
hiesigen zum Pionnierbataillon Nr. 11. Zum  
hiesigen k. u. k. Pionnierbataillon wurde der Herr  
Regimentsarzt I. Classe Dr. Theodor Fehrer vom  
Infanterie-Regimente Nr. 59 übersetzt. Beim  
heurigen Maivancement wurden ferner die Herren  
k. u. k. Oberleutnants Oskar Mathans, Lehrer  
an der Infanterie-Cadettenschule in Marburg,  
Guido Krischan des 16. Infanterie-Regiments,  
Albert Eisenbach im Pionnier-Baon Nr. 9  
zu Hauptleuten, Martin Seidl des 4. Infanterie-  
Regimentes zum Hauptmann-Rechnungsführer  
I. Classe ernannt.

(Ernennung.) Wie uns mitgetheilt wird,  
wurde Se. Hochwürden Herr Franz Salamun  
anstatt des zum Pfarrer in Lichtenwald ernannten  
Pfarrvikars Herrn Markus Čenko zum Pfarr-  
vikar und Chormeister an der hiesigen Haupt-  
und Stadtpfarrkirche zum hl. Georg ernannt,  
wozu wir dem noch jungen geistlichen Herrn auf-  
richtig gratulieren.

(Der neue Stadtpfarrkaplan.) Der neu-  
ernannte Stadtpfarrkaplan, hochw. Herr Franz  
Moravec, ist am 30. April d. M. von seinem  
früheren Amtsorte, St. Peter bei Radkersburg,  
hier eingetroffen und hat die Agenden vom neuen  
Chormeister Herrn Franz Salamun übernommen.

(Investitions-Ceremonie.) Die Ceremonie  
der Investition an dem neuen Pfarrer von Lichten-  
wald, hochw. Herrn Markus Čenko, wurde am  
1. d. M. um 10 Uhr vormittags in feierlicher  
Weise in der Haupt- und Stadtpfarrkirche durch  
den hochw. Herrn Propst unter Anwesenheit zahl-  
reicher Andächtiger vorgenommen. Heute erfolgte  
die feierliche Installation in der Pfarrkirche Lichtenwald  
ebenfalls durch Se. Hochw. den Herrn Propst.

## Pettauer Wochenbericht.

(Georgi-Kirchensieger.) Zur Feier des Festes  
des h. Georg, Schutzpatron unserer alten Haupt-,  
Stadtpfarr- und Probstekirche, wurde am ver-  
flossenen Sonntage ein solenes Hochamt celebriert,  
bei dem eine sehr schöne Messe von H. Rafael  
zur Aufführung gelangte, bei welcher Mitglieder  
des Pettauer Musikvereins und Musiker der  
Vereinscapelle, in erster Linie aber Herr Capell-  
meister Ernst Schmeißer, mitwirkten. Zum Offer-  
torium gelangte das "Ave Maria Stella",  
(Soprano gesungen von Fr. Fanny Langerholz  
und Violinolo, vorgetragen vom Herrn Capell-  
meister E. Schmeißer) von Broch zum Vortrage.

(General-Versammlung des Pettauer-Musik-  
vereins.) Bei der am 1. Mai d. J. im Saale  
des Musikvereins abgehaltenen außerordentlichen  
General-Versammlung wurde Herr Victor Schulfink  
an Stelle des zurückgetretenen Herrn Carl Filasero  
einstimmig zum Director des Vereines gewählt.

(Ueberfall am hellen Tage.) Am Sonntag  
den 26. April überfielen die Burschen Fr.

nur neugierig, was der Emminger im Sinn hat  
mit der Evi. Zwei Freier hat er abgewiesen;  
einer davon war der neue Revierjäger Ringler  
und der ist fuchsteufelswild und hat's dem Alten  
geschworen, daß, wenn er's Kahrgreger Revier  
kriegt, er den Emminger schuhriegeln will, daß  
der protzige Bauer schwarz werden sollte," plauderte  
die Köchin. "Und's hiesige Revier kriegt er sicher,  
denn unser Herr wird Gutsinspektor, das hat ihm  
der Herr Baron versprochen. Der Baron geht  
nach den Jagden mit den Baronessen in die Haupt-  
stadt und die Baronin soll im Winter nach Italien.  
Die Engländerin geht mit ihr. Baroness Willy  
wird bis dahin schon Braut sein und braucht  
keine Erzieherin mehr und Freda kommt in's  
Damenstift, wo ihre Tante, glaube ich, Oberin  
oder so etwas ist, damit sie anders erzogen wird,  
denn jetzt ist ein Bub an ihr verdorben."

(Fortsetzung folgt.)

dass ich die Schlüssel in Verwahrung halten muss!" rief der Waidjunge unwirsch. "Oder meint sie  
etwa, daß ich und mein Hund von der Lust  
leben können, da sie alle Thüren und Schränke  
versperrt hat? Bringt Sie jetzt wenigstens für  
meinen Hund etwas zu fressen und sagen Sie  
Fräulein Lindner, daß ich um die Schlüssel bitten  
lässe. Ist der Herr Oberförster daheim?"

"Nein, der ist mit der Frau Oberförsterin  
in's Schloß hinüber gefahren und noch nicht zurück.  
Das Fräulein hätte wohl wissen können,  
dass ich die Schlüssel in Verwahrung halten muss!" rief der Waidjunge unwirsch. "Oder meint sie  
etwa, daß ich und mein Hund von der Lust  
leben können, da sie alle Thüren und Schränke  
versperrt hat? Bringt Sie jetzt wenigstens für  
meinen Hund etwas zu fressen und sagen Sie  
Fräulein Lindner, daß ich um die Schlüssel bitten  
lässe. Ist der Herr Oberförster daheim?"

"Nein, der ist mit der Frau Oberförsterin  
in's Schloß hinüber gefahren und noch nicht zurück.  
Das Fräulein hätte wohl wissen können,  
dass ich die Schlüssel in Verwahrung halten muss!" rief der Waidjunge unwirsch. "Oder meint sie  
etwa, daß ich und mein Hund von der Lust  
leben können, da sie alle Thüren und Schränke  
versperrt hat? Bringt Sie jetzt wenigstens für  
meinen Hund etwas zu fressen und sagen Sie  
Fräulein Lindner, daß ich um die Schlüssel bitten  
lässe. Ist der Herr Oberförster daheim?"

## Spaziergänge.

II.

Mohorius aus Stadtsberg und Fr. Rois aus Wurmberg den Dornauer Bauer Blas Prosenjak am Platze vor der k. k. Bezirkshauptmannschaft um  $\frac{1}{2}$  Uhr Mittag ohne alle Ursache und während ihm Mohorius den Fuß unterstellt und ihn festhielt, ohrfeigte ihn Rois nach Herzenslust. Der zufällig des Weges kommende k. u. k. Büchsenmacher Herr F. Wardian, welcher die rohen Kerle zur Ruhe verweisen wollte, wurde von ihnen beschimpft und sogar mit Steinen beworfen, bis die städtische Sicherheitswache einschritt und den Rois dingfest mache, während ein Complice Mohorius die Flucht ergriff. Rois hatte in einem Rockacke eine kleine Handhacke, die er offenbar als Waffe mit sich führte und da er sich auch an dem Wachmann vergriff, durfte er gehörig niedergezogen werden. Das wäre umso mehr am Platze, als sich derlei Übersfälle am lichten Tage wiederholten ereignen und es wäre zu der Zeit, dass einige scharse Exempel statuirt würden, da sonst bald Niemand mehr sicher ist, von rohen Bauerububen mitten in der Stadt ohne alle Ursache angefallen und mißhandelt zu werden.

(Concert im Schweizerhause.) Die Vereinsleitung des Verschönerungsvereines ersucht uns mitzutheilen, dass das für Nachmittag 4 Uhr angekündigte Concert der Harmoniecapelle des Pettauver Musikvereines um 5 Uhr Nachmittag beginnt.

(Diebstahl oder Fundverheimlichung.) Am 1. Mai zeigte die Bäuerin Maria Matéris aus Amtmannsdorf an, dass ihr in der Brontweinschänke der Frau M. Straschill in Rann ein Geldtäschchen mit 10 fl. in verschiedenen Geldsorten abhanden gekommen sei. Als verdächtig wurde der 61 Jahre alte Michael Trofelle aus Dolena angesprochen, welcher aber behauptet, das Geld nicht gestohlen, sondern ein Geldtäschchen mit Gelddinhalt, wie viel es gewesen, wisse er nicht, — gefunden, das Täschchen weggeworfen und sich von dem Inhalte Eßwaren, Tabak, 1 Sacktuch, Messer, Schurz und Leibriemen gekauft zu haben, so dass ihm noch 2 fl. 90 kr. übrig blieben. Trofelle wurde arretiert und dem Gerichte eingeliefert.

(Bauernroheit.) Am verflossenen Sonntag Vormittag stand der Besitzer Jakob Raschl aus Neudorf in stark angetrunkenem Zustande vor dem Brauntweinausschank des Herrn S. Hutter in der Kanischavorstadt am Gehwege, ohne irgend jemand zu belästigen. Plötzlich versetzte ihm der Bauer Franz Drevenšek aus Ragosnitz einen so schweren Stoß gegen die Brust, dass Raschl nach rückwärts stürzte und sich eine klaffende Kopfwunde schlug. Anstatt dem Verlegten aufzuholzen, gieng der rohe Thäter unbekümmert davon. Raschl wurde nach der Sicherheitswache gebracht, wo ihm Hilfe geleistet wurde.

(Einfuhrsverbot.) Die niederösterreichische Statthalterei hat mit der Verordnung vom 22. April d. J. die Einfuhr von Handel-(Futter-)Schweinen aus den politischen Bezirken Luttenberg und Pettau nach Niederösterreich bis auf weiteres deshalb gänzlich verboten, weil in letzterer Zeit an den aus diesen beiden Bezirken eingeführten Schweinen die Schweinepest constatirt wurde.

(Ausfuhrverbot.) Zur Hintanhaltung der Verschleppung des im Sannthale aufgetretenen Hopienschädlings (Plinthus porcatus Panz) wird bis auf weiters die Ausfuhr von Hopfenschädlern aus den nachbezeichneten Ortsgemeinden verboten: Bischofsdorf, Umgebung Cilli, Doberna, Greis, Gutendorf, Hohenegg, Neukirchen, St. Paul bei Pragwald, St. Peter im Sannthal, Groß-Pireschitz, Pletrowitsch, Sachsenfeld, Sternstein, Weizeldorf im Gerichtsbezirk Cilli; Burgdorf, Franz, Frahlau, St. Georgen am Labor, Gomilsko, Heilenstein, St. Hieronymi bei Labor, Maria-Rieck im Gerichtsbezirk Franz; Praßberg im Gerichtsbezirk Oberburg; Markt und Umgebung Gonobitz im Gerichtsbezirk Gonobitz; endlich St. Martin an der Pack im Gerichtsbezirk Schönstein.

Wer die Wahrheit geigt, dem schlägt man die Fiedel um die Ohren! Das hätte Dr. Lueger beizeiten bedenken sollen, wenn er Lordmayor von Wien werden wollte. Jetzt hat er's! Ein anderer wird die goldene Kette tragen, kann gratis zur Millenniumsausstellung fahren, wird von den Magyaren fertig werden, erhält als Andenken noch einen Schippl Orden mit auf den Heimweg, wird den freien Bezug des „Pester Lloyd“ und der „Neuen freien Presse“ bis Ende Dezember 1896 zugestanden erhalten haben, wird Ehrenmitglied des Falischspieler-Clubs und Bandurenwachtmeister à la suite des Budapester Oberstadthauptmannes und wenn bis dahin der Kerach nicht eingetreten ist, erhält er auch noch eine Freikarte zur Retourfahrt. Ja mein lieber Dr. Lueger, die Wahrheit soll man zwar lieben, weil sie eine Tochter Gottes ist, wie das „Grazer Volksblatt“ behauptet, aber sagen darf man sie nicht, sonst wird man fast gestellt. Was hat er denn von der Anerkennung der Wiener? Nicht einmal der Jud gibt ihm etwas dafür! — Sagral! Jetzt wäre ich um ein Haar im Graben gelegen! Das kommt davon, wenn man über Dinge nachgrübelt und mit sich selber davon spricht, ohne auf den Weg zu achten. Hat sich was zu achten! Die reine Mäusefalle für Spaziergänger, dieser elende Weg da neben der Grajena. Da geht man in Gedanken, vom Friedhofsweg links einbiegend, gegen den Stary'schen Maierhof zu, um ein wenig ins Freie zu kommen und freut sich der ebenen glatten Bahn, schlendert zwischen den Gärten hin und bringt den Besitzern, die in christlicher Nächstenliebe für die Passanten diesen so vielfach benützten Weg so hübsch erhalten, im Geiste ein dankbares „Prost!“ und freut sich der Fortsetzung zwischen Bach und grünen Haag. Aber schon der nächste Schritt über den Maierhof hinaus, macht das alte Sprichwort zu Schanden, dass unterm Krummstab gut wohnen sei! Das mochte einst gewesen sein, als die Pettauver Herren noch Ministeriale des Erzstiftes Salzburg waren und die armen frati minori auch nach den Dörfern an der Grajena terminieren gehen mussten. Damals mag dieser Weg praktikabel gewesen sein und die Bachufer geschützt, wie die wenigen noch stehenden Piloten bezeugen. Heute aber scheint dieser Weg blos für fromme Christen bestimmt, die auf der Strecke zwischen dem Maierhofe und der Adelsbergerrealität ein paar schwere Sünden abbüßen wollen. Ich sage, er scheint zu diesem Zwecke bestimmt, weil ich weiß, dass der Verschönerungsverein diesen Weg gründlich ausbessern und herstellen wollte, dass ihm aber dieses läbliche Thun von den frommen Eigenthümern kurzweg verweht wurde. Mir aber däucht, dass von den Passanten nur sehr wenige ein frommes Paternoster sprechen, auf dass sie ihr Schutzengel vor einen Sturz in die Grajena bewahre, deren Bett an dieser Strecke voll Wurzelstrünke und vom Wasser fortgerissener Bäume und Sträucher liegt, was eine direkte Übertretung der alljährlich publicierten amtlichen Verordnungen bezüglich der Bachreinigung bedeutet und angezeigt werden sollte, wenn man ein „Maderer“ sein wollte. Vielmehr kann ich den frommen Eigenthümern unter dem Siegel der Verschwiegenseit versichern, dass nirgends in der Umgebung Pettaus soviel geflucht wird und zwar in beiden Landessprachen, als gerade auf dieser kurzen Strecke Weges. —

„Du sollst kein Ärgernis geben!“ — Halt, da fällt mir zum Glück wieder das Motto des ebenfalls frommen „Grazer Volksblatt“ ein: „Diligite veritatem, filiam Dei.“ (Pius P. IX.) Aber Se. Heiligkeit hat niemals Feuilletons für die „Pettauver Zeitung“ geschrieben und so ahnte er nicht, wie hart es hier einem armen Christenmenschen gemacht wird, dieses schöne Gebot zu befolgen. Gottlob, bin ich während dieser traurigen Gedanken mit Geduld und Vorsicht über die gefährliche Wegstrecke hinüber und auf der neuen Brücke und Straße, welche unsere braven

Pionniere über den tückischen Bach geschlagen und neben demselben nach der Wurmberger Straße zu aufgedämmt haben, auf gebauten Pfad gekommen und hier will ich der Wahrheit die Ehre geben, es ist ein tüchtiges Stück Arbeit, welches unsere Pionniere über Beranlassung des Herrn Bürgermeisters hier vollbracht haben und die Fuhrleute, welche früher durch das Bachbett fahren und ihre Zugthiere halbtodt schinden mussten, werden auf dieser Strecke wenigstens nicht mehr fluchen und solches in Gott wohlgefällig. Auch die an der Fortsetzung des Wegs von Herrn Moßmann gepflanzten Fichten- und Lärchengruppen verdienen alle Anerkennung.

## Hans Pirich †.

Am Freitag den 1. Mai d. J. gegen 10 Uhr vormittags starb der Bederermeister und Hausbesitzer Hans Pirich an Herzähmung. Seit Jahren herzleidend und zur Fettfucht neigend, gab es einzelne Phasen in der Dauer dieser Krankheit, die bei all ihrer Gefährlichkeit den Kranken als ferngesund, kräftig und robust erscheinen lässt, während welcher das Leben des Kranken, der, eine wahre Athletengestalt, ferngesund und urkräftig schien, während welcher sein Leben an einem Haare hieng. Und dennoch erholte er sich immer wieder, bis ein neuerlicher Anfall zu Ende dieses Winters den noch jungen Mann neuerdings niedewarf. Scheinbare Besserung trat ein, so dass der Kranke den größten Theil der Zeit im Ges häste sitzen konnte, bis der Tod ihn jäh ereilte, wie der Kranke es ja selbst vorausah und wie er sich auch gewünscht hatte zu sterben, wenn die Stunde da sei. Der Verstorbene war nicht das, was man einen „Mann der Öffentlichkeit“ nennt; dazu war der biedere, fast könnte man sagen derbehrlieche Hans Pirich nicht zu haben, obgleich er als Mitglied des Pettauver deutschen Männergesangvereines niemals in den Reihen der Sänger fehlte, wenn es sein Leiden zuließ, wo dieselben öffentlich auftraten. In seinem Gewerbe war er tüchtig wie einer und ein wackerer Geschäftsmann. Was ihm aber vor allem auszeichnete, war seine Biederkeit, seine Treue dem gegenüber, dem er Freund geworden war und sein ehrlicher deutscher Charakter, der, wenn auch derb, so doch lauter war und ohne Falsch. Eine gute Dosis gesunder Mutterwitz war sein natürliches Erbtheil und dieser Mutterwitz fiel oft, wie absichtslos und in wenige Worte, in aphoristische Bemerkungen gezwängt, zündend in's Gespräch, ein scharfes treffendes Urtheil verrathend. Gefällig und hilfreich, harmlos und doch scharf beobachtend, verträglich und gutherzig als Freund, so wird Hans Pirich's Hünengestalt, die eine tüchtige Krankheit in den schönsten Lebensjahren dahintraffte, stets seinen Bekannten und Freunden im besten Andenken bleiben. Möge die Erde ihm leicht sein und der Herr ihm eine fröhliche Ursünd verleihen.

## Eingesendet.

Behr geehrter Herr Redakteur!

Durch Zufall erfuhr meine Frau, in Pettau circulire das Gerücht, ich sei mit Ersterer nicht getraut. Um nun diesen Gauern, Verleumdern und Chrab-schneidern den Gegenbeweis zu liefern, lade ich Jedermann ein, sich bei meiner Frau Taufchein, Trauschein und Vermählungsanzeige vorlegen zu lassen.

Hochachtungsvoll

J. R. Schädlbauer  
u. k. Hauptmann.

An dem schuelen Berreihen der Wäsche ist meist die Seife schuld. Entweder macht sie die Wäsche wegen ihres Gehaltes an scharfen Stoffen müde oder sie besitzt wenig Lösungskraft für den Schmutz. In letzterem Falle müssen Soda, Wasserglas und dergleichen, die Gewebe ebenfalls zerstörende Stoffe, zu Hilfe genommen werden, oder starkes Reiben ist nothwendig, was ebenfalls nachtheilig ist und obendrein wenig nützt, denn durch starkes Reiben wird der Schmutz hinein- statt herausgerieben. Gute Seife muss frei von scharfen Stoffen sein und den Schmutz lösen, so dass er sich durch ganz leichtes Reiben entfernen lässt. In dieser Beziehung sind Schicht's Patentseife mit Marke Schwan und Schicht's Seife mit Marke Schlüssel unerreicht. Erstere ist die beste Kaliseife, letztere die beste Kernseife. Beide Seifen sind überall zu haben.

(Das Briefgeheimnis.) Bekanntlich ist der Vertrieb der Lose der ungarischen Klassenlotterie in Österreich nicht konzessioniert und trotzdem werden wieder Lose der genannten Lotterie von Österreichern bezogen. Die weitesten Kreise beteiligen sich an dem Spiel, durch den Umstand bewogen, dass diese Lotterie, deren letzte Hauptziehung bereits am 12.—28. Mai stattfindet, selten hohe Gewinnchancen aufweist. Diese Riehung ist nämlich mit 25,007 Gewinnen und einer Prämie im Gesamtvertheile von 6.284,000 Kronen dotirt. Darunter ist eine Prämie von 600,000 Kronen, Hauptgewinne von 400,000, 300,000, 200,000, 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 Kronen. Bisher war es den österreichischen Bevölkerungen ein Leichtes, den Vertrieb der Lose, die auch deshalb so viel Anlang finden, weil sie gegenüber den riesigen Gewinnchancen nur 60 fl. kosten und zudem auch in halbe, zehntel und zwanzigstel (die um den aliquoten Theilbetrag erhältlich sind), ausgegeben werden, zu verhindern, da die Couverts, in welchen die Lose zur Verbindung gelangten, den vollen Firmenvermerk des Generaldebitors der Lotterie: „Karl Heinz, Budapest, Servitenplatz Nr. 3“, auf dem Kopfe trugen. Jetzt jedoch versendet die Lotterie ihre Lose in Couverts ohne jeden Firmendruck, so dass es geradezu unmöglich erscheint, die Verbindung der Lose ohne Verlegung des gesetzlich gewährleisteten Briefgeheimnisses zu hindern. Man kann eben doch nicht alle aus Budapest und sonstigen Orten Ungarns kommenden Briefsendungen unter dem Verdachte, dass dieselben Lose der ungarischen Klassenlotterie enthalten, öffnen, nur um die Lose an den Aufgeber zurückzugehen zu lassen, denn weitere Folgen können, speziell für den Besteller, nicht daraus erwachsen. So steht die Regierung dem Vertrieb der Lose der ungarischen Klassenlotterie geradezu ohnmächtig gegenüber, ohne dass das Amt dagegen etwas thun könnte. Es taucht nun die Frage auf, ob die österreichische Regierung, die tatsächlich einen Gewinnstieg hat, nicht nach irgend welcher Richtung hin Versügungen treffen könnte, um ihren Standpunkt zu wahren. Es ließ sich vielleicht ein Modus der diesbezüglichen Verständigung mit der ungarischen Regierung treffen. Ein Weg aus diesem Dilemma wäre, wenn die österreichische Regierung zur Einführung der Klassenlotterie sich bequemen würde.

Eine kleine

## Specerei-Stellage

mit 20 Laden ist billig zu verkaufen.  
Auskunft ertheilt die Administration.

Eine schöne

## WIESE

wird zu pachten gesucht. — Anträge  
an W. Blanke.

## Eisenbahn-



## Fahrordnung

vom 1. Mai

1896.

(Mitteleuropäische Zeit.)

## Pettau-Pragerhof-Graz.

Stationen	Schnellzug	Pers.-Zug	Schnellzug	Pers.-Zug
Pettau ab	2 <sup>00</sup> nachts	7 <sup>01</sup> früh	1 <sup>49</sup> nachm.	5 <sup>48</sup> nachm.
Pragerhof ab	2 <sup>07</sup> nachts	7 <sup>08</sup> „	2 <sup>10</sup> nachm.	6 <sup>14</sup> nachm.
	2 <sup>36</sup> nachts	8 <sup>15</sup> „	2 <sup>49</sup> nachm.	6 <sup>26</sup> nachm.
Marburg an	2 <sup>36</sup> nachts	8 <sup>47</sup> vorm.	3 <sup>09</sup> nachm.	7 <sup>08</sup> abends
Graz an	4 <sup>10</sup> früh	10 <sup>11</sup> „	4 <sup>37</sup> nachm.	9 <sup>55</sup> abends

## Graz-Pragerhof-Pettau-Friedau.

Stationen	Schnellzug	Pers.-Zug	Schnellzug	Pers.-Zug
Graz ab	1 <sup>29</sup> nachts	5 <sup>44</sup> früh	12 <sup>55</sup> mittags	4 <sup>44</sup> nachm.
Pragerhof ab	3 <sup>10</sup> „	8 <sup>27</sup> morgens	2 <sup>58</sup> nachm.	7 <sup>22</sup> abends
	3 <sup>00</sup> „	9 <sup>37</sup> vorm.	2 <sup>50</sup> nachm.	8 <sup>10</sup> „
Pettau an	3 <sup>30</sup> „	10 <sup>18</sup> vorm.	3 <sup>10</sup> nachm.	8 <sup>48</sup> abends
Friedau an	4 <sup>14</sup> morgens	10 <sup>50</sup> „	3 <sup>54</sup> nachm.	9 <sup>44</sup> „

## Nähmaschinen-Lager.

Wir beeilen uns hiermit die höfliche Anzeige zu machen, dass wir von nun an alle Systeme

## Nähmaschinen

lagernd haben und laden die P. T. Kunden im eigenen Interesse zur näheren Besichtigung ergebenst ein. Indem uns die günstige Gelegenheit gegeben wurde, mit größten ausländischen Firmen in Verbindung zu treten, so machen wir auf die neueste Ausstattung der Maschinen, wie Preise, die wir sehr niedrig gestellt haben, besonders aufmerksam und halten uns dem gütigen Bedarf der P. T. Kunden bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Brüder Slawitsch, Pettau.

## Prager Haussalbe

aus der Apotheke des

### B. FRAGNER in PRAG

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kührend wirkt.

In Dosen à 35 und 25 kr. Per Post 6 kr. mehr. Postversand täglich.

 Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponirte Schutzmarke.

Hauptdepot: B. FRAGNER, Apotheke „zum schwarzen Adler“

PRAG, Kleinseite, Ecke der Spornergasse 203.

Depot in den Apotheken Österreich-Ungarns.

## Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

aus der Apotheke des

B. FRAGNER IN PRAG  
ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden, verdauungsfördernden und milde abführenden Wirkung.

Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponirte Schutzmarke.



Hauptdepot:

Apotheke d. B. FRAGNER „z. schwarz. Adler“

Prag, Kleinseite, Ecke der Spornergasse.  
Große Flasche 1 fl., kleine 50 kr., pr. Post 20 kr. mehr.  
Postversand täglich.  
Depots in den Apotheken Österreich-Ungarns.

Marine-

## Gold - Remontoirs,

reich gravirt, garantirt haltbar.  
Für Damen od. Herren 8 Deckel fl. 9.—  
in Silber, Goldrand 800/1000 gestempelt  
fl. 6.—, mit fein. Ankerwerk fl. 9.—  
Metall-Remontoir fl. 3.60.

### Leuchtende Wecker

I. Qualität mit Secundenziger fl. 1.70; Regulatoren 1 Tag  
Geh- und Schlagwerk fl. 5.25 versandt mit

2 Jahre Garantie

EUG. KARECKER, Uhrenfabrik,

BREGENZ, Bez. 203, Vorarlberg.

Reich illustrierte Kataloge gratis und franco. Nicht Passendes wird eingetauscht, eventuell der Betrag zurückbezahlt.

## Alles Zerbrochene

aus Glas. Porzellan, Steingut, Marmor, Alabaster, Elfenbein, Horn, Meerschaum, Gips, Leder, Holz, sowie alle Metalle etc. etc. kittet dauerhaft Ruf's unerreichter

### Universalkitt

das beste Klebemittel der Welt.

In Gläsern à 20 und 30 kr. bei W. Blanke,  
Pettau.

## Geschäftsanzeige.

Beehre mich hiemit, meinen verehrten Kunden mitzutheilen, dass das von übelwollender Seite ausgesprengte Gerücht, ich sei nach Croationen gezogen, von anderer Seite, ich sei gestorben, nicht auf Wahrheit beruht, befindet mich im Gegentheile in Pettau, habe das Nähmaschinengeschäft der Frau Fersch angekauft und bitte meine geehrten Kunden um gütigen Zuspruch.

Die Eröffnung des Geschäftes erfolgt am 15. d. M. und übernehme alle Reparaturen wie ich auch Lager von Nähmaschinen und deren Bestandtheilen halte.

Hochachtungsvoll

J. G. Spružina,  
Florianiplatz 4.

## Danksagung.

Für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, die vielen Kranzspenden und herzliche Theilnahme während der Krankheit unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- u. Grossmutter

Aloisia Schrafl, geb. Löschner

sagen herzlichsten, tiefgefühlten Dank

Anna und Josef Grilz.

# Hôtel-Eröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir hiemit die ergebene Anzeige zu machen, dass ich die **Restauration „alte Bierquelle“** läufig an mich gebracht habe, vollkommen neu renovierte und unter der Firma:

# Hôtel und Restauration „ALTE BIERQUELLE“

MARBURG a. D., Postgasse 7

weiterführen werde. Sämtliche Wohnräume wurden in Fremdenzimmer umgestaltet, elegant eingerichtet und mit den modernsten Anforderungen für die Bequemlichkeit der P. C. Reisenden versehen. Mein Hotel liegt im Mittelpunkt der Stadt, besitzt trotzdem eine sehr ruhige Lage und steht bei jedem Zuge der Lohndiener am Bahnhofe zur Verfügung.

## Mässige Zimmerpreise.

Für das mir durch 5 Jahre am selben Geschäft geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin im gleichen Masse angedeihen zu lassen und werde ich stets bemüht sein, den an mich gestellten Anforderungen von Seite der P. C. Reisenden, als auch meiner Gäste in jeder Hinsicht vollkommen zu entsprechen. Um gütigen Zuspruch bittet  
hochachtungsvoll

F. X. PÜRKER.

# Werthe Hausfrauen!

Kaufen Sie  
achten Ölz-Kaffee.

Warum! Weil er dem Kaffee ein feines Aroma und eine schöne goldbraune Farbe gibt. — Weil er nach den Untersuchungen des kaiserlichen Rath Herrn Dr. Eugling aus besten Rohstoffen sorgfältigst erzeugt ist. — Weil er sehr ergiebig ist. — Weil er den Kaffee zu einem angenehmen Genuss- und Nahrungsmittel macht.

Wegen täuschenden Nachahmungen sehe man beim  
Kaufe genau auf den Namen Gebrüder Ölz.

Überall käuflich.

## LEOPOLD LIPPITSCH

Bau- u. Galanterie-Spengler, PETTAU, Ungarthorgasse 4  
empfiehlt sein Lager von

Peronospora-Spritzen und Schläuchen.  
Reparaturen aller Systeme von Peronospora-Spritzen.

Uebernahme von Dach- und Thurm-Eindeckungen.

Aufstellung von Blitzableitern.

Thurm-Reparaturen und Anstriche von Dachrinnen werden  
gut und billig ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten von  
KÜCHENGERÄTHEN.

## LOUIS KUHNE

Internationale Lehr- und Verlags-Anstalt für arzneilose u. operationslose Heilkunst, Leipzig,  
Gegründet am 10. Oktober 1888, erweitert 1892.

Rat und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, so-  
weit es möglich ist.

Im Verlage von LOUIS KUHNE, Leipzig, Flossplatz 24, sind erschienen und durch die Buch-  
handlung W. Blanke in Pettau zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilkissenschaft. Ein Lehrbuch und Rathgeber für Gesunde und  
Kranke. 14. deutsche Auflg. (40. Tausend). 486 Seiten Octav. 1896. Preis Mark 4.—  
geh. Mark 5.—. Erschienen in 14 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Rathgeber für jedermann,  
6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis Mark .50.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis  
Mark .50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arznei-  
lose Behandlung und Heilung. Preis Mark .50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigener  
Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis Mark 6.—, elegant gebunden Mark 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose und operationslose  
Heilkunst nebst Projekt. 25. Auflage. Unentgeltlich.

Ein im guten Bauzustande befindliches,  
stockhohes

## Echhaus,

welches sich zu jedem Geschäfte eignet, ist  
unter sehr günstigen Zahlungsbedingnissen  
zu verkaufen. Achtungsvoll

JOS. GLAVNIK, Pettau, Kürschnerplatz Nr. 1.

## Fensterverglasungen

jeder Art

übernimmt die

Glas-, Porzellan- u. Spiegelhandlung

## JOSEF KOLLENZ.

Ein tüchtiger

## CLAVIERSTIMMER

empfiehlt sich.

Anfrage in der Mädchenschule.

**Was ist Feraxolin?**

Feraxolin ist ein großartig wichtiges Heilmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein, Kaffee, Darms- und Darmarbeiten riechen, sondern selbst Stoffen von Wagenfett verschwinden mit verdünnen Schnelligkeit, auch aus den heftigsten Stoffen.

Preis 20 und 35 kr.

In allen Galanterie-, Parfumerie-, Droguenhandlungen und Apotheken häufig.

En gros bei

**J. Grölich,**  
Engelsgroßerei, Brünn.

Broschüre gratis und franco über:

**Nervenleiden, Schwächezustände, Kopf- und Rückenschwäche.**

Schnelle, sichere und dauernde Heilung von Haut-, Geschlechts- und Frauenkrankheiten, Wunden, Geschwüren, Bleichsucht, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Rheuma u. s. w. nach langjähriger bewährter Methode ohne Berufssförderung. Auswärts brieflich (ebenso sicher) unauffällig.

Dr. med. MICH. GELLER,  
Specialarzt, WIEN, I., Wollzeile 15.

**Lohnenden Verdienst**

durch Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen, Geräthe, Pumpen, Fahräder und verwandter Artikel bietet eine reelle und leistungsfähige Fabrik allen Agenten, Reisenden, Wiederverkäufern oder sonstigen Personen, welche mit dem landwirtschaftlichen Publikum in Berührung kommen.

Hohe Provision wird zugesichert und gleich bezahlt.

Adresse: Landw. Maschinenfabrik, Wien II/7 postlagernd.

Gedenkset bei Wetten, Spielen und Testamenten des Pettauver Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

**Kunst- und Walzen-Mühlen F. C. Schwab in Pettau.**

**Walzenmehle.**

**Aus Weizen.**

**Tafelgries, fein oder grob**

**Kaiser-Auszug**

**Mundmehl, Auszug**

**Extra-Semmelmehl**

**Semmelmehl**

**Extra-Brodmehl**

**Mittel-Brodmehl**

**Brodmehl**

**Schwarzbrodmehl**

**Futtermehl**

**Weizenkleie sammt Sack**

" ohne "

Nr.	Preise in ö. W. pr. 100 Kilo	
	fl.	kr.
—	12	—
0	12	—
1	11	50
2	11	—
3	10	50
4	10	—
5	9	50
6	9	—
7	7	50
8	5	—
—	4	—
—	3	70

**Aus Korn.**

**Kornmehl, Auszug**

**Kornmehl, mittelfein**

**Kornmehl, ordinär**

**Futtermehl**

**Kornkleie sammt Sack**

" ohne "

I	11	—
II	10	—
III	9	—
	5	—
	4	—
	3	70

**Aus Haiden.**

**Haldenmehl, fein**

**Haldenmehl, mittel**

**Haldenkleie sammt Sack**

A	15	—
B	11	—
	4	50

**Aus Türkern.**

**Türkengries, gelb**

**Potentamehl Ia**

**Maismehl IIa**

**Maisschrott**

**Maisfuttermehl**

10	—	
9	—	
8	—	
6	—	
5	—	

**Umtausch von Getreide gegen Mehl**

und Detail-Verkauf in der Specerei-, Material-, Farbwaarenhandlung, Mehl- und Mineralwasser-Niederlage

**„Zur goldenen Kugel“**

in

Hauptplatz PETTAU, Hauptplatz.

● Jeder, auch der kleinste Auftrag wird prompt effectuirt. ●

**Wieser Glanz-Kohle**

bei Abnahme von Wagenladungen 85 kr. per Meter-Zentner franco Haus.

Verkauf von

**Gummibändern zur Grünveredlung, Raffiabast,  
Kupfervitriol, I. Qualität.**

Haupt-Gewinn  
event.  
500,000 Mark.

## Glücks-Anzeige.

Die Gewinne  
garantirt  
der Staat.

### Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher  
**10 Millionen 746,990 Mark**

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 112,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 500,000 Mark, Prämie 300,000 Mark.
1 Gewinn à 200,000 Mark
1 Gewinn à 100,000 Mark
2 Gewinne à 75,000 Mark
1 Gewinn à 70,000 Mark
1 Gewinn à 65,000 Mark
1 Gewinn à 60,000 Mark
1 Gewinn à 55,000 Mark
2 Gewinne à 50,000 Mark
1 Gewinn à 40,000 Mark
3 Gewinne à 20,000 Mark
21 Gewinne à 10,000 Mark
46 Gewinne à 5000 Mark
106 Gewinne à 3000 Mark
206 Gewinne à 2000 Mark
782 Gewinne à 1000 Mark
1348 Gewinne à 400 Mark
42 Gewinne à 300 Mark
138 Gew. à 200, 150 Mark
35327 Gewinne à 155 Mark
8961 Gew. à 134, 104, 100 Mark
9249 Gew. à 73, 45, 21 Mark
im Ganzen 56,240 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf 55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf 70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. und mit der Prämie von 300,000 M. eventuell auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet das ganze Originallos nur Gulden 3.50,  
das halbe Originallos nur „ 1.75,  
das viertel Originallos nur „ .90.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach statigehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Vertheilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im voraus gratis.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme. Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

21. Mai d. J.

vertrauensvoll an

**Joseph Heckscher,**

Banquier und Wechsel-Comptoir in HAMBURG.

Steiermärkische Landes-Curanstalt

## Rohitsch-Sauerbrunn

Südbahnstation Pölsachach. Saison 1. Mai bis 30. September.

Trink-, Bade-, Kaltwasser- und Molken-Curen ic.

Broschüren und Prospekte gratis durch die Direction.

### Tempel- und Styria-Quelle

stets frischer Füllung,

altbewährte Glaubersalz-Sauerlinge, gegen Erkrankung der Verdauungsorgane von den ersten medicin. Autoritäten empfohlen, angenehmstes Erfrischungs- und Tafelgetränk, versendet die Brunnenverwaltung

Rohitsch-Sauerbrunn.



Loden - Anzüge in allen Farben fl. 16,  
Kameelhaar - Havestod fl. 9, mit ganzem Kragen fl. 13, Überzieher fl. 9, stets vorräthig bei Jacob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Wien I., Stefansplatz 9. Provinz - Aufträge gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes wird retourniertnommen.

# Pumpen Waagen

aller Arten für häusliche und öffentliche Zwecke, Landwirtschaften, Bauten und Industrie.

**NEUHEIT:** Inoxydible Pumpen sind vor Rost geschützt.

Kataloge gratis und franko.

**W. Garvens, Wien** | I., Wallfischgasse 14.  
I., Schwarzenbergstrasse 6.

Kataloge gratis und franko.

Soeben erschienen:

Krašan Franz, Prof., „Aus der Flora von Steiermark.“ Beitrag zur Kenntnis der Pflanzewelt des Kronlandes für Schule und Selbstunterricht cart. fl. 1.—  
Gründorf von Debegény, „Grazer Tourist.“ Wanderungen in der reizenden Umgebung von Graz, broch. fl. —.80.

Vorräthig bei Wilhelm Blanke, Buchhandlung, Pettau.

Machen Sie nur einen Versuch!

Frühjahr- und Sommer-Saison!

## Schuhwaaren-Niederlage

nur bei  
**BRÜDER SLAWITSCH, Pettau, Florianiplatz.**

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage, die angeführten Sorten den P. T. Kunden für garantirt gut und dauerhaft zu empfehlen und machen auf die sehr niedr gestellten Preise, wie auf das reich sortierte Lager der anerkannten beliebten Fabrikate besonders aufmerksam. Wir haben diesem Fache unsere ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet und steht unsere Waare im Preise wie in der Qualität ganz unübertroffen da.

Sämtliche Sorten sind fachmännisch geprüft, daher kein Zweifel an der Dauerhaftigkeit.

1 Paar Herren-Stiefeletten, glatt . . . . .	fl. 3.—
1 " " mit Besatz . . . . .	4.—
1 " " . . . . .	5.50
1 " Herren-Bergsteiger, schwarz . . . . .	5.50
1 " englisch genäht, Seehund, braun . . . . .	6.50
1 " Herren-Pariser-Halbschuhe, genäht, Seehund, braun . . . . .	5.50
1 " schwarz . . . . .	5.—
1 " . . . . .	3.50
1 " mit Zug . . . . .	2.—
1 " Hausschuhe, gestickt . . . . .	1.60
1 " mit Spagat-Sohlen . . . . .	1.20
1 " Radfahrer-Halbschuhe, mit Gummisohlen . . . . .	3.50
1 " Damen-Stiefeletten, glatt . . . . .	3.50
1 " mit Besatz . . . . .	4.—
1 " Damen-Bergsteiger, schwarz . . . . .	4.—
1 " Pariser-Halbschuhe, Seehund, braun . . . . .	4.50
1 " Halbschuhe, braun . . . . .	3.50
1 " Pariser-Halbschuhe, schwarz, m. Lackbesatz . . . . .	4.—
1 " Halbschuhe, schwarz . . . . .	2.50
1 " Lastin-Halbschuhe . . . . .	2.80
1 " Lastin-Hausschuhe . . . . .	2.—
1 " Hausschuhe, Leder . . . . .	1.60
1 " gestickt . . . . .	1.50
1 " mit Spagat-Sohlen . . . . .	1.—
1 " Mädchen-Knöpfelschuhe . . . . .	3.60
1 " Mädchen-Bergsteiger . . . . .	3.50
1 " Mädchen-Stiefeletten . . . . .	3.50
1 " Mädchen-Schnürschuhe . . . . .	3.—
1 " Mädchen-Hausschuhe, mit Spagat-Sohlen . . . . .	—.80
1 " Knaben-Bergsteiger . . . . .	4.50
1 " Kinder-Knöpfelschuhe, schwarz . . . . .	1.50
1 " braun . . . . .	1.50
1 " Kinder-Halbschuhe, braun . . . . .	1.50
1 " Kinder-Schnürschuhe zu 30, 40, 60, 80 kr. und . . . . .	1.—

Preise ohne Concurrenz!

## Annoncen

für alle in- und ausländischen Journale, Fachzeitschriften, Kalender etc. besorgt am besten und billigsten das im besten Ruf seit 38 Jahren bestehende erste österr. Annoncen-Bureau von

A. Oppelik's Nachfolger Anton Oppelik,

WIEN, I., Grünangergasse 12.

Neuester Zeitungs- und Kalender-Katalog, sowie Kostenüberschläge gratis.

Echte  
**LODEN**  
für Herren u. Damen  
empfiehlt das  
Tiroler  
Loden-  
Versandhaus  
Rudolf Baur  
Innsbruck,  
Rudolphstrasse 4.  
Wasserichte Mäntel,  
echte Schafwollanzug-  
stoffe zc.  
Muster-Kataloge gratis und  
franco.

Zur Grünveredlung!

Die besten  
**Patent-Gummi-Bänder**  
liefern billigst  
**Kuschnitzky & Grünhut**  
Gummiwaren-Fabriks-Niederlage  
WIEN, I., Schottenring 5.



**Nebenverdienst**

150—200 fl. monatlich für Personen aller Berufsklassen, die sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen befassen wollen. Offerte an die Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft

Adler & Comp. Budapest.

Gegründet 1874.

Zur Grünveredlung!

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,  
Wotten, Parasiten auf Haustieren zc. zc.



# Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödet un-  
übertroffen sicher und schnell jedwede Art von  
schädlichen Insecten und wird darum von Millio-  
nen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merk-  
male sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name  
„Zacherl.“

Pettau: Josef Kasimir.  
" Jg. Behrbast.  
" V. Leposcha.  
" Brüder Mauretter.  
" B. Schulzink.  
" Adolf Sellinschegg.  
" J. Niegelbauer.

Friedau: Alois Martinz.  
Gonobits: Georg Michay.  
Pölsbach: Ferdinand Ivanus.  
" " Anton Schmelz.  
W. Feistritz: F. Stiger & Sohn.

## Weinbelehnung.

Der Pettauer Vorschuss-Verein  
ertheilt seinen Mitgliedern Vor-  
schüsse auf die in ihren Stadtkellern  
lagernden oder in den Vereinskeller  
einzulagernden Weine.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen!

**Koestlin's candirter Malz-Kaffee**  
einziiger &  
vollständiger Ersatz  
für echten Kaffee  
von L. Koestlin BREGENZ

SCHÜTZMARKE | Patentiert in Österreich-Ungarn.

Besonders für Nervenkrankene!

## HUTBLUMEN

in neuesten Ausführungen, sowie **Kronen-Reihen**  
empfehlen in reichster Auswahl, zu besonders mässigen  
Preisen

Brüder Slawitsch, Pettau.

Die  
Schafwollwarenfabrik  
von

Julius Wiesner & Co.

in

BRÜNN

ist

die erste der Welt,

welche Muster ihrer Erzeugnisse in  
Damenloedenstoffen auf Verlangen  
gratis und franco verschickt und die  
Waaren **meterweise** verkauft. Wir  
umgehen den die Stoffe so schreck-  
lich vertheuernden Zwischenhandel  
und kaufen daher unsere Kunden um  
wenigstens 35% billiger, weil direct  
von der Fabrik. Wir bitten, sich  
Muster kommen zu lassen, um sich  
zu überzeugen.

Schafwollwarenfabrik  
von  
Julius Wiesner & Co.  
BRÜNN, Zollhausglacis 7.

**Direct aus der Fabrik.**

sur Grünveredlung liefert zu Fabrikspreisen in  
allgemein anerkannter Güte die Drogerie des  
**M. WOLFRAM, Marburg.**

Die Fremden-Verkehrs-Section des Verschönerungsvereines  
in Pettau

sucht für 3 auswärtige Familien, welche sich dauernd  
hier niederlassen wollen, **anständige moderne Wohnungen**  
sammt allem Zugehör, sogleich.

Ferner werden **2 schöne, reinliche, moderne Wohnungen**  
mit 2 bis 3 Zimmern sammt Küche und Zugehör, bis  
längstens 1. August d. J. gesucht.

Anträge von schönen Wohnungen nimmt aus Gefälligkeit Herr  
Jos. Gspalti entgegen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Josef Felsner.

Druck und Verlag: W. Blanke, Pettau.